

ÜBERBLICK

Wanderin stürzte über Schneefeld ab

HINTERSTODER. Bei einer Bergtour auf dem Salzsteig ist eine 32-Jährige aus dem Bezirk Grieskirchen am Mittwoch auf einem Schneefeld ausgerutscht und mehrere Meter abgestürzt. Zeugen des Unglücks alarmierten die Einsatzkräfte. Der Notarztthubschrauber Christophorus 14 rettete die Frau mit einem Tau. Nach der Erstversorgung am Zwischenlandeplatz wurde sie ins Pyhrn-Eisenwurzen-Klinikum Kirchdorf gebracht.

Gewalttäter dealte auch mit Drogen

GMUNDEN. Nach Ermittlungen der Polizei konnte ein 41-Jähriger aus Gmunden als mutmaßlicher Drogendealer ausgeforscht werden. Der Beschuldigte wurde bereits im Jänner aufgrund eines Gewaltdeliktes in die Justizanstalt Wels gebracht. Nach einem Hinweis wurde von der Staatsanwaltschaft eine Hausdurchsuchung angeordnet. Dabei wurden mehr als ein 750 Gramm Marihuana, 300 Gramm Amphetamin und XTC-Tabletten sowie mehrere Tausende Euro Bargeld sichergestellt.

50.000 Menschen bei Anti-Rassismus-Demo

WIEN. Rund 50.000 Menschen haben gestern an einer Anti-Rassismus-Demo in der Wiener Innenstadt teilgenommen. Auslöser war der Tod des US-Amerikaners George Floyd bei einem Polizeieinsatz in Minneapolis. Die Demonstration stand unter dem Motto „#Blacklivesmatter“ – also „Schwarze Leben zählen“.



Enormer Zulauf bei Demo. (SEPA-Media)

LUCKY DAY

Ziehung vom 4. Juni (ohne Gewähr)
Die Zahlen in gezogener Reihenfolge

28 07 87

Symbol: Fisch

„Österreichs schönstes Autokino“ startet am 9. Juli in der Welser Messe

„Car Cinema“ bietet eine Mischform aus Filmkunst, Gastronomie und Retro-Charme

VON ERIK FAMPLER

WELS. Mit dem „Car Cinema“ wird am 9. Juli ein spannendes Veranstaltungsformat aus der Taufe gehoben. Sechs Wochen lang wird der Westteil des Welser Messegeländes in ein großes Autokino verwandelt. Das renommierte Unternehmen „Ambient Art“ aus Wien setzt auf ein interessantes Mischkonzept aus Kino und Gastronomie.

Die Messe tritt als Vermieter auf. Die OÖNachrichten sind Kooperationspartner. Das durch Planen abgegrenzte Gelände bietet Platz für bis zu 250 Fahrzeuge und Motorräder. Der Eintritt beträgt 10 Euro pro Person. Bei Tisch können rund 100 Personen in den ersten zwei Reihen Platz nehmen. Auf dem Areal vor der Halle 21 sind laut Veranstalter maximal 1000 Kinobesucher vorgesehen.

Retro-Kostüme und Oldtimer

Bis zum letzten Spieltag am 29. August werden auf einer 14 Meter hohen und 20 Meter breiten Leinwand 49 Filme ausgestrahlt. Der Ton kommt aus kleinen Taschenradios mit Akkubetrieb. Gestaltung und Dekoration sollen Stimmung erzeugen: „Mit echten Oldtimern als Kulisse und unserem Personal in Retro-Kostümen setzen wir auf den Flair der Fünfziger- und Sechzigerjahre“, betont der technische Leiter Kurt Berger.

Die Filme starten täglich um 21 Uhr am Abend. Auch in der Programmierung will sich das Auto-Open-Air-Kino in Wels positiv ab-



Der Retro-Charme des Welser Autokinos soll auch junges Publikum anlocken.

Foto: Josef Fischer



„Ich freue mich auf die Auferstehung des alten Autokinos, das für mich einen besonderen Charme vermittelt.“

Andreas Rabl (FPÖ),
Welser Bürgermeister

heben. Neben Blockbuster und aktuellen Filmen werden Klassiker gezeigt. Ausgewählte Filmtage mit Tarantino oder den Cohen Brothers sollen auch eingefleischte Cineasten und Biker ins Autokino locken.

Ganz anders als beim umstrittenen Autokino am Linzer Urfahrmarktgelände gibt es im Messegelände kaum Anrainer. Die behördliche Genehmigung liegt auf dem Tisch. Per Bescheid können Veranstaltungen dieser Größenordnung auf dem Westteil der Messe ohne neue Gutachten über die Bühne gehen.

Die Gastgeber reagieren auf das

Veranstaltungskonzept des „Car Cinema“ mit Spannung und Vorfreude: „Ich freue mich auf die Auferstehung des alten Autokinos, das für mich einen besonderen Charme vermittelt“, betonte der Welser Bürgermeister Andreas Rabl (FP) bei der gestrigen Präsentation.

Seine Neugier kann auch Messepräsident Hermann Wimmer nicht verbergen. An die Veranstalter gewandt, meinte er: „Sie bringen uns nicht nur ein sommerliches Highlight in die Stadt. Mit dem ‚Car Cinema‘ startet am 9. Juli in Wels auch Österreichs schönstes Autokino.“

Frau nach Sturz in Straßenbahn auf Intensivstation

81-Jährige wollte aussteigen, als die Linzer Straßenbahn eine Notbremsung durchführte, Polizei ermittelt

LINZ. Wirbelbrüche, Schambeinbruch, gebrochene Rippen und ein Blasenriss: Beim Sturz in einer Straßenbahn in Linz ist eine 81-jährige Frau schwer verletzt worden. Seine Ehefrau befindet sich auf der Intensivstation, sei aber ansprechbar, informierte gestern ein OÖN-Leser (84) die Redaktion. Demnach passierte der Vorfall am Mittwochvormittag gegen halb neun Uhr im

Stadtteil Kleinmünchen. Die 81-Jährige wollte bei der Haltestelle Saporoshjesträße aussteigen, als der Straßenbahnfahrer an der Kreuzung Saporoshjesträße und Wiener Straße eine starke Bremsung durchführen musste.

„Meine Frau konnte noch nach Hause gehen, aber daheim ist sie zusammengebrochen“, sagt der Pensionist. Als er heimkehrte, lag

seine Gattin bewusstlos auf dem Boden. „Überall war Blut“, sagt der 84-Jährige. Die 81-Jährige wurde in das Kepler-Klinikum eingeliefert.

Eine Linz AG-Sprecherin bestätigte den Vorfall. „Der Straßenbahnfahrer meldete der Leitstelle, dass es zu einer starken Bremsung aufgrund eines Beinahe-Unfalles gekommen ist. Die Leitstelle hat die Polizei informiert“, sagte die

Sprecherin. Der Fahrer habe sich bei den Passagieren erkundigt, ob jemand verletzt wurde. „Eine Dame mit Rückenschmerzen hat sich gemeldet, die Versicherungsdaten wurden ausgetauscht.“ Dabei handle es sich nicht um seine Frau, sagte der Pensionist. Offenbar sind bei dem Vorfall zwei Personen zu Schaden gekommen. Die Polizei ermittelt. (staro)

Der Jagd auf der Spur

Die Zeiten der viral bedingten Einschränkungen sind vorbei, der Mensch dürstet nach Bewegung.

Und vor allem gilt es, den Drang nach Kunst und Kultur entsprechend zu stillen. Hierbei empfiehlt es sich, auf einem der ältesten und traditionellsten Kulturpfade der Menschheitsgeschichte lustzuwandeln. Menschen jagen seit drei Millionen Jahren. Heute erhalten, erweitern und vermitteln Jägerinnen und Jäger Wissen über Jagd, Wild und Natur. Und sie sind dadurch anerkannte Experten für diese Themenbereiche. Hinzu kommt, dass die reichen Traditionen der Jagd gepflegt und an nachfolgende Generationen weitergegeben werden.

Wer sich auf die geschichtlichen Spuren der Jagd begeben möchte, kommt an dem idyllischen Ort St. Florian bei Linz nicht vorbei. Konkret

an dem beschaulichen Schloss Hohenbrunn. Dort befindet sich nicht nur der Sitz des Oberösterreichischen Landesjagdverbandes, sondern auch ein landesweit einzigartiges Museum: Das Jagdmuseum.

Der West-Trakt des Kleinods wurde vor wenigen Jahren innen neu gestaltet und im Zuge dessen renoviert. Insgesamt weist das Jagdmuseum etwa 450 Quadratmeter Ausstellungsfläche auf, wo dem Besucher Natur, Wildtiere und Jagd aus mehreren Jahrhunderten sowie Jagdkultur nähergebracht werden. Neben riesigen Gemälden von Jagdszenen in damaligen Lebensräumen, dem Gewehrschrank von Kronprinz Rudolph aus Mayerling, historischen Waffen, Trophäen von Kaiser Franz-

Joseph und natürlich aktuelle Trophäen und Tierpräparate, ist die größte europäische Jagdporzellansammlung ausgestellt. Weiters zeigt das Museum eine bedeutende jagdkynologische Sammlung.

Das unweit des Augustiner Chorherrenstiftes St. Florian gelegene Schloss Hohenbrunn ist der einzige urkundlich nachgewiesene Schlossbau des Barockbaumeisters Jakob Prandtauer. Das in den Jahren 1722 bis 1732 erbaute Schloss gilt als die barocke Idealisierung des für die Region zwischen Traun und Enns typischen oberösterreichischen Vierkanthofes. Der Prunkbau verfiel aber zunehmend und schien nach dem Zweiten Weltkrieg endgültig dem Ruin preisgegeben.

Eine private Initiative und ein 1961 gegründeter Verein schafften aber mit einem maßgeblichen Anteil der oberösterreichischen Jägerschaft eine erste Sanierung des

Hauses. Der Verein konnte das Schloss vom Stift käuflich erwerben und es zum Jagdmuseum einrichten. Als solches wurde es 1967 eröffnet.



Foto: Jagdmuseum Schloss Hohenbrunn

WERBUNG